

Vorsitzenden des Komitees, daß die Regierung des Saargebietes nur die Europabewegung unterstützen werde und rücksichtslos gegenüber jeder Bewegung sei, die in Verbindung mit der Weltfriedensbewegung der Friedenskämpfer stehe. Trotz Verbot waren zahlreiche Friedensfreunde erschienen, mit denen die Unterschriftensammlung zur Ächtung der Atombombe eingeleitet wurde, die in den entscheidenden Orten des Saargebietes ihre Fortsetzung fand. Es war uns möglich, in den ersten Tagen annähernd 3000 Unterschriften zu sammeln. In einer Dorfgemeinde hatte sielt bereits die Bevölkerung bis zu 80 Prozent zur Ächtung der Atombombe in die Liste eingezeichnet.

Diese mit Erfolg begonnene Arbeit wurde durch das erfolgte Verbot der Unterschriftensammlung und der Versammlungstätigkeit der Friedensbewegung außerordentlich erschwert. Einzeichnungslisten wurden beschlagnahmt und diejenigen Personen unter Strafe gestellt, die weiterhin Unterschriften zur Ächtung der Atombombe sammeln oder sich gegen die Anwendung der Atombombe einzeichnen.

Dieses Verbot, das zur Unterdrückung der Friedensbewegung und zur Einschüchterung der Bevölkerung erlassen wurde, blieb nicht ohne Auswirkungen. Trotzdem haben wir aber in einigen Orten unsere Unterschriftensammlung fortgesetzt.

Unter diesen Umständen mußten neue Methoden entwickelt werden. So haben wir durch unsere Fraktionen in den Gemeinde- und Stadträten zu dem Stockholmer Appell Stellung genommen und in einigen Fällen war es möglich, die Gemeinderäte einheitlich und in anderen mit Stimmenmehrheit zur Zustimmung des Stockholmer Appells zu bewegen. (Beifall.)

In Gewerkschafts- und VVN-Versammlungen wurden Entschlüsse angenommen, die sich für die Ächtung der Atomwaffe aussprachen. In der vergangenen Woche hat sich in einer Belegschaftsversammlung der Metallarbeiter in Neunkirchen trotz Verbot ein betriebliches Friedenskomitee gebildet. Von den hier bisher durchgeführten Versammlungen muß eine besonders erwähnt werden, in der das Sprechverbot für französische Friedenskämpfer durchbrochen wurde. Auf einstimmigen Beschluß der Versammlungsteilnehmer gegen den aktiven Widerstand der Polizei ergriffen die französische Friedenskämpferin Georgette Laffitte und eine andere Vertreterin das Wort. Sie überbrachten der Saarbevölkerung die flammenden Friedensgrüße des um den Frieden kämpfenden französischen Volkes. (Beifall.)